



Leipziger Kriegsszenen. 1806. 2.

(Fortsetzung) um einen sitzenden Soldaten, der seine Beute verkauft, und rechts zwei, die schon von der Proviantierung zurückkehren, der eine mit vollen Rostaschen und einem Eichhörnchen auf der Schulter, der andre mit Brot und Fleisch auf der Bajonettspitze und der Tabakspfeife in der Hand.

Das andre Bild stellt eine Szene aus der Warenkonfiskation dar. Sie spielt in dem Rondell des Grimmischen Chores, im Hintergrunde hat man den Blick in die Grimmische Gasse. Auf das Gebot eines französischen Offiziers haben zwei Träger ihre Warenkiste aufs Straßenpflaster setzen müssen, von links ist ein Stadtsoldat herzutreten, rechts wird ein Vorübergehender wegen des zweifelhaften Inhaltes der Ledermappe angehalten, die er unterm Arme trägt. Die Leipziger Konfiskation, bei der sich solche Szenen abspielten, war ein Vorspiel zu der großen Sperre des europäischen Kontinents gegen England, die Napoleon wenige Wochen später, am 21. November, in Berlin verfügte. Vgl. E. Haffe, Geschichte der Leipziger Messen (Leipzig, 1885) S. 157.